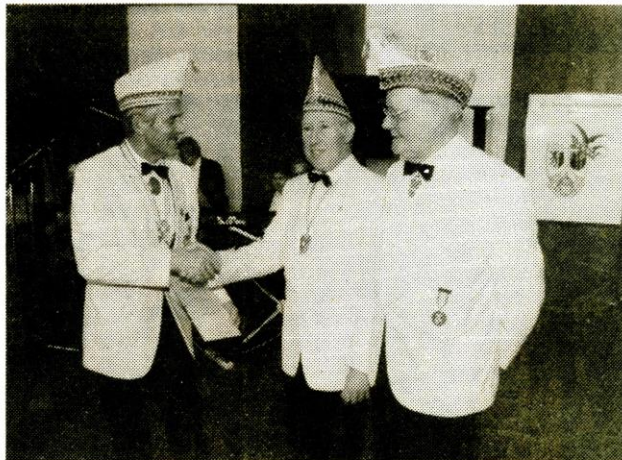


11. Januar 1994

Neue KG zum Ersten: Ordensappell im Schützenhaus **Silberner Verdienstorden für Hermann-Josef Meiren**

PULHEIM.(ne) Bernd Schall, Präsident des Karnevalsverbands Rhein-Erft (KRE), machte es spannend: »Er hat keine Angst vor Dreck, er ist ein Mann der Basis, er hat sich um den rheinischen Fastelovend verdient gemacht«. Erst im letzten Satz verrät er, um wen es ging. Hermann-Josef Meiren, Vorsitzender der Neuen Pulheimer KG wurde beim Ordensappell der Gesellschaft mit dem Silbernen Verdienstorden des KRE ausgezeichnet.

Mit stehenden Ovationen würdigten die Mitglieder der KG das Engagement des selbständigen Unternehmers. Meiren selbst sprang vor wenigen Jahren noch drei Wochen vor der Proklamation als Prinz in die Bresche, als sich in Pulheim partout kein Dreigestirn finden lassen wollte. Und als sich die Neue KG in einer ihrer größten Krisen befand, war er erneut der Retter in der Not. Schall: »Wäre er nicht gewesen, wäre der Verein eingegangen.« Damals übernahm



Hohe Auszeichnung für Neue KG-Chef Hermann-Josef Meiren: KRE-Präsident Bernd Schall und Geschäftsführer Frith Sengenbergl überreichen dem Jeck den silbernen Verdienstorden.

Fotos: Neß

der Pulheimer den Vorsitz - und leitet bis heute die Geschicke der KG, die vor 21 Jahren aus dem Fanfarencorps heraus entstand.

Seit damals ist Meiren mit dabei und war maßgeblich daran be-

teiligt, die Gesellschaft über Pulheims Grenzen hinaus bekannt zu machen. Das gelang vor allem mit dem Ritterschlag, bei dem Prominente wie Regierungspräsident Franz-Josef Antwerpes, Bundesminister Norbert Blüm oder Karnevalist Hans Zimmermann (»Das Ei«) zu »Rittern der Freude« ernannt wurden.

Mit Ehrennadeln wurden außerdem Hans-Joachim Schünzel, Wolfgang Strusch, Wilma Brockert, Birgit Meiren und Eugen Weber ausgezeichnet. Die Vereinsnadel mit Brillanten erhielt Geschäftsführer Kurt Brockert ans Revers geheftet.

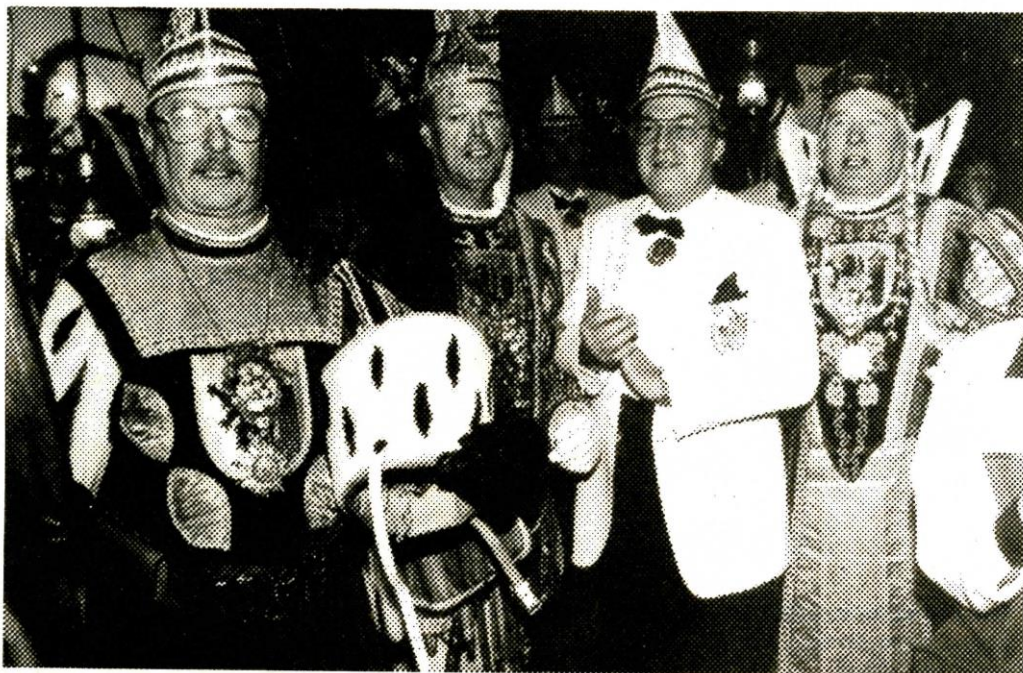
Mit Tusch und Orden wurde schließlich das Pulheimer Dreigestirn begrüßt - die Jeckenherrscher ernteten tosenden Beifall, ebenso wie Gertrud Kremer. Die langjährige Pulheimer Geschäftsfrau stattete der Neuen KG in ihrer Eigenschaft als Karnevalsprinzessin im Eifelstädtchen Gerolstein ihren Besuch ab.



Auszeichnungen für verdiente Mitglieder: Meiren verlieh sechs Vereinsnadeln, um langjähriges Engagement zu würdigen.

11. Januar 1994

Neue Pulheimer KG zum zweiten: **Anzüge kontrolliert**



PULHEIM.(ne) Für Senatspräsident Dieter Kirchartz ging es am Mittwochabend nicht wie gewohnt um Könige: Für den Senatsordensappell der Neuen Pulheimer KG in der karnevalistisch geschmückten »Jägerstube« ließ der Oberjeck sogar seinen Skatabend sausen - konnte dafür aber einen echten Prinz begrüßen. Denn selbstverständlich wurde nicht nur kontrolliert, ob der Anzug richtig sitzt. »Ne Usjeflippte« und »Ne Dröje« überbrachten jecke Grüße und mit dreimal »Pullem Alaaf« wurden Prinz Otto I. (Esser), Bauer Günter (Riegel) und Jungfrau Gerdemie (Gerd Meyer) begrüßt. Freuen durften sich die 26 Senatsmitglieder auch über die neue Silberzier: Zum zweiten Mal verleiht die Gruppe der Neuen KG einen eigenen Senatsorden.

Foto: Neß

12. Januar 1994

Ehrungen auf dem Ordensappell



Zum Ordensappell waren die Mitglieder der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft im Schützenhaus angetreten. Und neben einem leckeren Imbiß, dem Besuch des Pulheimer Dreigestirns und einem bunten Rahmenprogramm gab es auch eine Reihe von Ehrungen. Die wichtigste Ehrung allerdings kam überraschend, stand nicht auf dem Programmzettel: Bernd Schall, Präsident des Karnevalslandes Rhein-Erft, hatte

für den 1. Vorsitzenden der Neuen Pulheimer KG, Hermann-Josef Meiren (3. v.l.), den silbernen Verdienstorden mitgebracht. Der stellvertretende Vorsitzende und Geschäftsführer Kurt Brockert erhielt die goldene Ehrennadel der Gesellschaft mit Brillanten, Eugen Weber, Wilma Brockert, Hans-Joachim Schünzel und Wolfgang Strusch wurden mit der silbernen Ehrennadel für ihre treue Mitgliedschaft ausgezeichnet.

12. Januar 1994

Hoher Besuch beim Ordensappell:

Vorsitzenden versilbert

Pulheim (pü). Die »Weller Spitzbuben« ließen musikalisch »den Dom in Kölle« und die Karnevalisten waren sichtlich gerührt, als die lobenden Worte von Bernd Schall nicht besser ausfallen konnten: »Gäbe es die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft nicht, müßte sie gegründet werden«. Die Gesellschaft sei ein »schönes Nebenstück« zu der KG »Ahl Häre«, befand er weiter. Den Worten folgten Taten vom Vorsitzenden des Karnevalsverbandes Rhein-Erft (KRE) beim traditionellen Ordensappell.

Letzten Freitag rückte er Hermann-Josef Meiren ins Rampenlicht, der bislang öffentliche Auftritte scheute. Sichtlich gerührt nahm der 1. Vorsitzende der Neuen Pulheimer KG die hohe Auszeichnung, den silbernen Verdienstorden, in Empfang. Auch KRE-Geschäftsführer Fritz Seigenberger war angereist, um Meiren für seine langjährige Verdienste in Sachen Karneval zu danken.

Als das amtierende Pulheimer Dreigestirn im festlich dekorierten Schützenhaus eintraf und mit einem dreifachen »Pullem Alaaf« stehend begrüßt wurde, waren Wilma Brockert, Birgit Meiren, Hans-Joachim Schünzel, Wolfgang Strusch und Eugen Weber längst mit den Ehrennadeln ihres Vereins ausgezeichnet. Einer hatte besonderen Grund zur Freude: Kurt Brockert, Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender der »Neuen«, trägt nun eine mit Brillanten versehene Ehrennadel am Revers.



Für ihre Verdienste wurden fünf Mitglieder der Neuen Pulheimer KG mit Ehrennadeln dekoriert.



Hermann-Josef Meiren (l.) stand ungewollt im Rampenlicht, als Bernd Schall (M.) und Fritz Seigenberger gratulierten. Fotos: Pütz

12. Januar 1994

Dreigestirn kam zum Ordensappell der Neuen Pulheimer KG

An Gewicht zugenommen

Pulheim (pü). »Ach, wär' ich nur ein einzig Mal ein stolzer Prinz im Karneval« schallte es aus den Lautsprechern und schon betrat das amtierende Pulheimer Dreigestirn die Jägerstube. 24 aktive Senatoren der Neuen Pulheimer KG hatten erst spät mit dem Trifolium gerechnet.

Doch wollten Prinz Otto I. (Esser), Bauer Günter (Riegel) und Jungfrau

Gerdemie (Gerd Meyer) die Männer um Senatspräsident Dieter Kirchartz erst gar nicht warten lassen, ihnen schon früh ihre Ehre erweisen.

Das Kommen hat sich zweifelsohne gelohnt. Denn schon nach dem ersten »Pullem Alaaf« nahm das Dreigestirn um mehrere Gramm an Gewicht zu. Am Kölsch kann es nicht gelegen haben. Vielmehr hatte Kirchartz den Narrenfürsten die neuen

mit Straß-Steinen verzierten Vereinssorden umgehängt, die sie nun mit Stolz auf der Brust tragen.

Geschäftsführer Kurt Brockert hatte alle Hände voll zu tun, alle Anwesenden mit der Vereinszierde zu versehen. Nach getaner Arbeit wurde noch lange in gemütlicher Runde geschunkelt, manches »Verzällchen« gehalten.



Das Dreigestirn freute sich riesig über die neuen Orden der Neuen Pulheimer KG, die ihnen Dieter Kirchartz (r.) umgehängt hatte.

Fotos: Pütz

18. Januar 1994

Ausnahmeregelung durchgesetzt

**Karnevalsverband: »Sicherheit muß
gewährleistet sein« - Ein Jahr Zeit,
um Verordnung umzusetzen**

ERFTKREIS.(ne) Die Jecken können aufatmen: Karnevalsverband Rhein-Erft, Straßenverkehrsbehörde und Tüv verständigten sich auf eine verbindliche Regelung für die Karnevalszüge in diesem Jahr. Die Diskussion um die Sicherheit der Umzüge flammte im Sommer '93 auf, nachdem die Kommunen alle Karnevalsvereine auf die »Zweite Verordnung über Ausnahmen von straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften« aufmerksam machten. In diesem Gesetz ist vorgeschrieben, daß auch Fest- oder Prunkwagen - sofern sie nicht amtlich zugelassen sind - vom Tüv angenommen werden müßten. Karnevalsfunktionäre protestierten darauf hin beim Landesverkehrsminister, weil wegen der knappen Zeit an eine komplette Umstellung des Wagenparks nicht mehr zu denken war.

»Jetzt haben alle Vereine ein ganzes Jahr Zeit«, erklärt Bernd Schall, Präsident des Karnevalsverbands Rhein-Erft. Denn: Für alle Umzüge, die in diesem Jahr durch die Straßen des Erft-

kreises rollen, wurde eine Ausnahmeregelung vereinbart.

Bei landwirtschaftliche Anhängern, die keine offizielle Zulassung benötigen, reicht dann auch eine Betriebserlaubnis - die zumeist sowieso vorliegt. Diese Fahrzeuge müssen nicht wie zunächst befürchtet - noch einmal extra vom Tüv abgenommen werden. Nur Anhänger, die vor dem 1. Juli 1961 in Verkehr gekommen sind, benötigen ein spezielles Tüv-Gutachten.

Fahrzeuge ohne oder mit unzureichenden Bremsen müssen demnächst mit entsprechenden Anlagen ausgestattet werden. Dies ist zumeist bei kompletten Prunkwagen der Fall, die auf alte Anhänger-Chassis gebaut worden sind. Bei den Karnevalszügen '94 wird es indes reichen, wenn die närrischen Gefährte von einem Allrad-Schlepper gezogen werden - dessen Bremskraft vermag im Falle eines Falles auch den Anhänger zu stoppen.

»Die Sicherheit muß in jedem Fall gewährleistet sein«, erklärt Schall. Jetzt - so der Präsident - gehe es darum, die Verordnung weiter zu verbessern.

18. Januar 1994

Jecke Tön waren Trumpf

Narren schunkelten im rot-weiß geschmückten Saal - Tusch für Bauer Günter, der seinen Geburtstag feierte

PULHEIM.(ne) Ausgelassene Stimmung bei der Neuen Pulheimer KG: Im Köster-Saal spuln die Karnevalisten ein närrisches Nonstop-Programm der Extraklasse ab. »Jecke Tön, scheef un schön« - das Pulheimer Sessionsmotto hatte sich auch die Neue KG für ihre Prunksitzung auf die rot-weiße Fahne geschrieben.

Gleich beim Einzug des Elferrates, an der Spitze Sitzungspräsident Kurt Brockert, ging's mit Dschingderassabum zur Sache: Stadtgarde, Musikcorps und Dreigestirn zogen von den Jekken umjubelt in den Saal ein. Für Bauer Günter (Riegel) gab es besonderen Grund zur Freude: Er feierte seinen Geburtstag - und neben Prinz Otto I. (Esser) und Jungfrau Gerdemie (Gerd Meyer) gratulierten natürlich auch die Besucher mit einem donnernden »Happy Birthday« - etwas schief, aber schön.

Und weiter im Takt: Die »Junge



Happy Birthday, lieber Bauer: Günter Riegel feierte am Samstag seinen Geburtstag. Die Gäste der Prunksitzung gratulierten. Fotos: Neß

vun d'r schäl Sick« präsentierten kölsche Melodien, die Winzer und Winzerinnen vun d'r Bottmüll wirbelten über die Bühne. Klar: Die akrobatischen Meisterleistungen waren in jedem Fall eine Rakete wert. Andrea Schönenborn (»Et Malörche«) leitete schließlich mit ihren Fastelovendsliedern die Pause ein.

Mit schwungvollen Rhythmen von der Niederrhein Big Band ging es Schlag auf Schlag weiter. »Schlupp und Schlüppchen«, die Westerwaldsterne und die Kolibris brachten ihre närrischen Zuhörer in Schwung. Und Rumpelstilzchen Fritz Schopps mußte schließlich eine Zugabe nach der anderen geben. Die beiden kölschen Bibbis leiteten schließlich das harmonische Finale ein: Im vollen Ornat marschierte die Ehrengarde der Stadt Köln im Köster-Saal ein - und überbrachte getanzte Grüße vum Kölschen Fastelovend.



Ausgelassene Stimmung bei der Neuen KG: Getreu dem Sessionsmotto »Jecke Tön, scheef un schön« war Musik Trumpf.

18. Januar 1994

Kultur und Karneval

**Ritter der Freude 1994: Neue KG ehrt Reinold Louis -
Bekannt durch Radio und Fernsehmoderationen**

PULHEIM.(ne) Für Vorjahresritter Hans Zimmermann (»Dat Ei«) war der Fall klar: »Nehmt den«, riet er Neue KG-Senatspräsident Dieter Kirchartz. Der, um den es geht, ist im Hauptberuf Geschäftsführer der Kulturstiftung der Kreissparkasse, nebenbei Präsident der Kölner »KG Alstädter«, Moderator im WDR-Hörfunk und -Fernsehen sowie Vorsitzender der Gräflich Berghe von Trips'schen Sportstiftung zu Burg Hemmersbach. Sein Name: Reinold Louis. Seine Auszeichnung, die er am 30. Januar erhält: Der Orden »Ritter der Freude«, verliehen von der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft. Sein Verdienst: »Das Engagement um das Brauchtum, den Karneval und den Humor.«

Die Wahl fiel den Pulheimer Jecken diesmal nicht ganz so leicht: Ein Politiker sollte es nicht sein, denn schließlich stehen mehr als genug Wahlen im Kalender; ein Karnevalist wurde im letzten Jahr geehrt; und die Pulheimer Lokalgrößen, die sich um Fastelovend und Tradition verdient gemacht haben, wurden bereits mit dem Orden ausgezeichnet.

Also entschieden Senatspräsident Dieter Kirchartz, KG-Präsident Hermann Meiren und Geschäftsführer Kurt Brokert sich für den gebürtigen Kölner. Reinold Louis kam vor 53 Jahren in der



Ehre für Reinold Louis: Der Kulturfreak, der sein Herz an den Fastelovend verloren hat, wird mit dem Orden »Ritter der Freude« geehrt. Foto: sb

Elsaßstraße zur Welt, dann verschlug es die Familie nach Bickendorf. Von dort hätte es Jung-Reinold nicht weit bis zur ersten Arbeitsstelle: In der Kreissparkasse in Stommeln absolvierte er im April 1957 die erste Station seiner Ausbildung zum Bankkaufmann.

Der Kreissparkasse blieb er erhalten: Als Chef der Kulturstiftung befaßt er sich nicht nur mit den 'schönen Künsten', sondern auch mit dem rheinischen Brauchtum. Auch in seinem Wohnort Kerpen kennt man Louis: Im Stadtrat saß er 19 Jahre lang für die CDU.



18. Januar 1994



Ein edles Stück vergibt der **Senat** der Neuen Pulheimer KG in diesem Jahr an verdiente Jecken. Der glitzern-**de Ordensstern** erstrahlt in den Farben der Gesellschaft und ist mit Glasedelsteinen verziert. Im Schilde trägt die Auszeichnung das alte und neue Pulheimer **Wappen**.

19. Januar 1994



Reinold Louis wird Ritter der Freude

Fortsetzung von Seite 1

sungenen Kölner »Elsaßstroß« das Licht der Welt. In Stommeln begann er mit 17 seine Ausbildung zum Bankkaufmann, die er in Horrem abschloß. Seit 1963 lebt der Sparkassenbetriebswirt in Kerpen, ist verheiratet und Vater einer Tochter (30) und eines Sohnes (25). Politisch ist er seit 19 Jahren im Kerperner Stadtrat tätig und leitet dort die CDU-Fraktion. Im Karneval ist er nicht mehr wegzudenken. So ist Louis Präsident der Kölner KG Altstädter 1922 e.V., moderierte vier Mal den Kölner Rosenmontagszug im Fernsehen und gibt für die Kreissparkasse Köln (KSK) die Schallplattenserie »Kölsche Evergreens« heraus. Neben vielen Auszeichnungen wurde ihm auch die begehrte Willi-Ostermann-Medaille in Gold verliehen. Mit mehreren Biographien machte er sich einen Namen als Autor. Bei der KSK ist er hauptberuflich als Geschäftsführer der Kulturstiftungen tätig und hatte dort 15 Jahre die Redaktion der Hauszeitschrift »Zwischen Rhein und Wupper« geleitet.

In Sachen Sport hat er den Vorsitz der Gräfling Berghe von Trips'schen Sportstiftung zu Burg Hemmersbach inne.

Auf den Tischen getanzt

Pulheim (mn). Am Ende glich der ausverkaufte Dr. Hans-Köster-Saal einem Tollhaus. Stellenweise tanzten die Närrinnen und Narren während der großen Prunksitzung der Neuen Pulheimer KG auf Tischen und Stühlen. Die Stimmung im Saal ließ auch die Akteure auf der Bühne nicht kalt, die meisten verließen erst nach mehreren Zugaben die Bühne. Fast kein Halten mehr kannten die Narren beim Auftritt der Kolibris. So hatten diese dann auch kein Problem, die Wartezeit bis zum Auftritt des verspäteten Rumpelstilz zu überbrücken. Gleich zweimal an diesem Abend stand das Pulheimer Trifolium auf der Bühne. Direkt zum Sitzungsauftritt waren Prinz Otto I. (Esser), ihre Lieblichkeit Jungfrau Gerdemie (Gerd Meyer) und seine Deftigkeit, der Bauer Günter (Riegel) unter tosendem Applaus in den Saal eingezogen. Gefolgt vom Elferrat, unter Vorsitz von Sitzungspräsident Kurt Brockert, dem Kinderdreigestirn. Hier verbreitete Prinz Otto I. gemäß dem diesjährigen Sessionsmotto »Jecke Tön, Scheef un Schön« seine närrische Botschaft. Das zweite Mal hatte Et Malörche, Andrea Schönenborn, das Dreigestirn auf die Bühne geholt. Hier gaben die Drei dann ihre Sangeskünste zum Besten. Zum Halbplayback schmetterten sie ganz im Zeichen des Sessionsmottos den letztjährigen Sessionsschlager »Einmal Prinz zo sin...«. Mit ein Grund für den Erfolg der diesjährigen Prunksitzung dürfte wohl auch die gelungene Mischung aus Musik, Tanz und Büttenreden gewesen sein, für die Literat Hinz Gummelt zuständig war.

19. Januar 1994



Das amtierende Pulheimer Dreigestirn.



Der neue Sessionsorden der Pulheimer KG.

19. Januar 1994



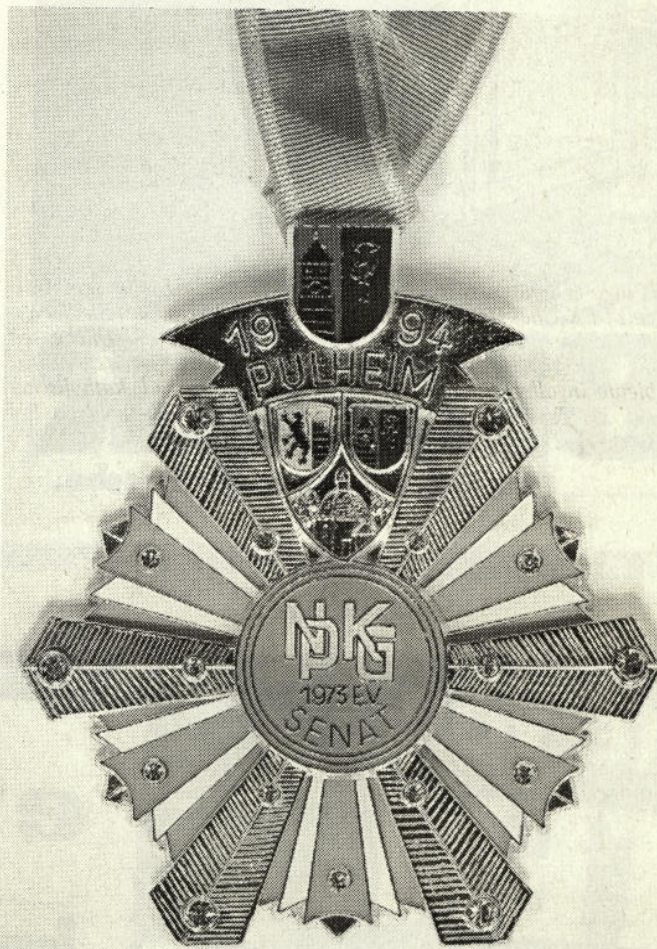
Das Pulheimer Kadettencorps

Im Jahre 1967 wurde das Kindertanzcorps der KG »Ahl Häre«, die »Pullemännchen«, von unserem jetzigen Präsidenten Norbert Rohde gegründet. Daraus ging dann 1973 das Jugendtanzcorps hervor. Heute besteht das Kadettencorps aus 37 Kindern, die entsprechend ihrem Alter in drei Knubbel eingeteilt werden.



Kinderprinzessin Carina I

Pulheim (rp). In diesem Jahr haben auch die Nachwuchsjecken wieder allen Grund zur Freude. Nach einjähriger Pause konnte das Amt der Kinderprinzessin wieder besetzt werden. Die 13jährige Carina Severing repräsentiert in diesem Jahr alle jungen Karnevalisten. Der Fastelovend wurde ihr schon mit in die Wiege gelegt. Vater Günter, seit 19 Jahren Mitglied des Senates der KG »Ahl Häre«, ist heute Senatspräsident. Schwester Sandra war 1990 erste Kinderprinzessin Pulheims und tanzt heute in der jungen Garde. Auch die übrigen beiden Schwestern sowie die Mutter waren bzw. sind im Karneval aktiv. Carina wurde schon mit sechs Jahren Mitglied im Kadettenkorps und tritt seit einigen Jahren mit diversen Vorträgen auf der Kindersitzung auf. In ihrer Freizeit widmet sich Carina dem Ballettunterricht oder dem Lesen von Büchern. In der Session wird Sie begleitet von ihrem Kinderprinzessinnenführer Thomas Müller, der auch die Geschicke des Arbeitskreises Jugend leitet, ihrer Pagen Daniela Zahl sowie ihrem Adjutanten Uwe Zahl.



05. Februar 1994



Dieter Kirchartz (l.) ernannte Reinold Louis (r.) zum 16. Ritter der Freude. Kurt Brockert stand Pate.
Foto: Pütz

Reinold Louis ist 16. Ritter der Freude

Fürs begehrte Silber ging Louis in die Knie

Stommeln (pü). Bis in die späte Nacht hinein saß Dieter Kirchartz vorm Manuskript, strich Passagen, fügte neue ein. Und das tat der Senatspräsident der Neuen Pulheimer KG gleich mehrmals. Doch selbst die achte Version seiner Rede dauerte eine gute halbe Stunde, war nicht mehr zu kürzen. Denn das bewegte Leben des Reinold Louis hat eben viele Stationen - aus karnevalistischer, ehrenamtlicher und beruflicher Sicht (das WOCHENENDE berichtete).

Um ihn drehte sich alles letzten Sonntag, als die 1973 gegründete Karnevalsgesellschaft den Brauchtumspfleger zum 16. Ritter der Freude ernannte. Vorgänger Hans Zimmermann, besser als »dat Eik« vom Colonia-Duett bekannt, legte in der mit rot-weißen Stoffbahnen geschmückten Christinahalle behutsam den Degen auf seine Schulter. Für Kirchartz war es im Beisein vom 2. Vorsitzenden Kurt Brockert ein leichtes Spiel, den auf einer mit rotem

Samt bezogenen Bank knieenden Louis die Vereinsmütze anzuziehen und ihn mit dem wertvollen Ritterorden aus purem Sterling-Silber am rot-weißen Bande zu dekorieren.

In seiner schwungvollen Rede wies Louis auf die Bedeutung des Karnevals hin (»die tollste Bürgerinitiative«) und hob besonders die soziale Komponente dieses Brauchtums hervor. Genug der Reden, wurde das bunte karnevalistische Programm auf der tropenheißen Bühne mit stimmungsmachenden Einlagen beendet. Vor der Ordensverleihung hatte Brockert zu Beginn der gut besuchten Veranstaltung alle Pulheimer Dreigestirne in einem halbstündigen Schnelldurchgang vorgestellt.

Und immer wieder schunkelte das Publikum, daß sich an den Auftritten karnevalistischer Größen erfreute.

Unter anderem mit von der Partie: die Tanzgruppe der KG Luftflotte, die Stadtgarde und Stimmungsmacher Sonja Becker.

26. April 1994

Vorstand wurde einstimmig bestätigt

Pulheim — Harmonie bestimmt zur Zeit die Arbeit in der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft. Das wurde in der Mitgliederversammlung deutlich. Geschäftsführer Kurt Brockert hatte zuvor von einer erfreulichen Session berichtet. Die Mitgliederzahl sei inzwischen auf 141 gestiegen.

In der kommenden Session stellt die Neue KG zum dritten Mal in ihrer Geschichte das Dreigestirn in Pulheim. Es soll am Dienstag vor Buß- und Bettag proklamiert werden.

Mit Sommerfest, Sommerfahrt, Weihnachtsfeier, Prunksitzung und einem Prinzenempfang sind neben Bällen weitere Veranstaltungen vorgesehen.

Der geschäftsführende Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt: Vorsitzender Hermann-Josef Meiren, Stellvertreter und Geschäftsführer Kurt Brockert, Senatspräsident Dieter Kirchartz, Schatzmeister Wolfgang Strusch, technischer Leiter Alois Hennen, Literat Heinz Gummelt und Schriftführer Hans-Joachim Schünzel. (hok)

Brockert ist der nächste Prinz

Neue KG stellt in der nächsten Session das Dreigestirn

Pulheim — „Pullem es et Hätz d'r Welt“ — unter diesem Motto werden die Jecken in der kommenden Session feiern. Die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft stellt zum dritten Mal in ihrer Vereinsgeschichte das Dreigestirn.

Als Prinz wird der Geschäftsführer der Gesellschaft und Mitarbeiter des „Kölner Stadt-Anzeiger“, Kurt Brockert, amtieren. Er engagiert sich schon seit vielen Jahren im Vorstand und leitet auch seit dem Tod des früheren Präsidenten Norbert Monheim die

Sitzungen. Unterstützt werden soll er von Bauer Hans Hanno und Jungfrau Claudie (Claus Eisele), die ebenfalls seit vielen Jahren im Fasteleer dabei sind. Das Trifolium soll von Senatspräsident Dieter Kirchartz durch die Session geführt werden.

Die Proklamation wird zu Beginn einer Sitzung am 15. November im Köster-Saal vorgenommen. Der traditionelle Ritterschlag wird in der kommenden Session durch einen Empfang des Dreigestirns am 12. Februar ersetzt. (hok)

Vorstand bestätigt

Neue Pulheimer stellen Tollitäten

mrz Pulheim. Hermann-Josef Meiren bleibt 1. Vorsitzender der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft. Auf der Jahreshauptversammlung im Zanderhof wurde er im Amt bestätigt. Dem Vorstand gehören sein Stellvertreter und Geschäftsführer Kurt Brockert, Senatspräsident Dieter Kirchartz, Schatzmeister Wolfgang Strusch, Technischer Leiter Alois Hennen, Literat Heinz Gummelt und Schriftführer Hans-Joachim Schünzel an. Die KG hat inzwischen 142 Mitglieder, davon 42 weibliche.

Im kommenden Jahr wird die Neue Pulheimer KG das Pulheimer Dreigestirn stellen. Unter dem Motto „Pullem es et Hätz d'r Welt“ werden Prinz Kurt III. (Brockert), Bauer Hans (Hanno) und Jungfrau Claudia (Claus Eisele) antreten. Dieter Kirchartz übernimmt den Posten des Prinzenführers. Die Proklamation ist am 15. November, Prunksitzung am 28. Januar 1995. Um die Eintrittspreise in einem erträglichen Rahmen zu halten, möchte die Neue Pulheimer KG eine Kombinationskarte zum Preis von 55 Mark anbieten, die für beide Veranstaltungen zusammen gilt. Daneben wird es natürlich auch für jede Veranstaltung einzelne Karten geben.

22. November 1994

Ein Herz für den Bürgermeister

Passendes Lied zum Motto vorgestellt: »Pulheim, do bes et Hätz vun d'r Welt« - Clemens Kopp inthronisierte Prinz Kurt III., Bauer Hans und Jungfrau Claudie

PULHEIM.(ne) Bürgermeister Clemens Kopp hatte es erkannt: »Dat, wat selten, hat besonderen Wert, dat es et, wovon dat Trifolium zehrt.« Nach fünfjähriger Pause stellt die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft in dieser Session erstmals wieder ein eigenes Dreigestirn - und die Kinderprinzessin gleich dazu. Fastelovend total lautete denn auch am vergangenen Dienstagabend die Devise: Bürgermeister Kopp inthronisierte im vollbesetzten Köster-Saal Prinz Kurt III. (Brockert), Bauer Hans (Hanno), Jungfrau Claudie (Claus-Dieter Eisele) sowie Kinderprinzessin Jacqueline I. (Richter-Hilger).

Ein Auftakt nach Maß für die frischgebackenen Tollitäten: Begleitet vom grün-gelben Kindertanzcorps der KG »Ahl Häre« erobert Prinzessin Jacqueline beim Einzug die Herzen der Jecken im Sturm. Ganz dem Motto entsprechend. »Kinder an die Macht«, mit der passenden Devise von Popsänger Herbert Grönemeyers beginnt der erste Bürger seine Rede, bevor er der 11-jährigen Jeckenherrscherin bereitwillig den Schlüssel fürs Jugendamt (Kopp: »Die Spielwarenabteilung des Rathauses«), überreicht. Einen Dank richtet »Ahl Häre«-Präsident Norbert Rohde an Jacquelines Vorgängerin Carina Severing.

Strüßjer und Bützchen

Mit Dschingherassabum geht's weiter: Fastelovends-Routinier und »Altstädter«-Präsident Reinhold Louis, in der letzten Session von der Neuen KG zum »Ritter der Freude« geschlagen, fordert zur angemessenen Begrüßung auf. Auf Tischen und Stühlen stehend wird der Einmarsch für das neue Trifolium zum Triumphzug durch die Jek-



Sorgen in den nächsten Wochen für gute Laune pur: Das neue Pulheimer Dreigestirn. Bürgermeister Clemens Kopp proklamierte am Dienstag Prinz Kurt III. (Brockert), Bauer Hans (Hanno) und Jungfrau Claudie (Claus-Dieter Eisele).

kenschar. Mit weit ausholenden Armen feuert Prinz Kurt ein Strüßjer nach dem anderen in die Menge, singt aus vollem Hals »Ach wär ich nur ein einzig Mal...« und verteilt Bützchen. »En Neuwied jebore, wood en Kölle groß, Schulzigg, Liehr, Bund - dann jing et los«, stellt Kopp in gewohnter Manier den neuen Narrenfürsten vor. Kaum wegzudenken aus dem Pulheimer Karnevalsgeschehen ist Kurt Brockert (50), Vizepräsident und Geschäftsführer der Neuen KG, im Hauptberuf Anzeigenberater bei einer großen Kölner Tageszeitung. »Och de Aktionsring hat in enjeladen, als Conférencier om Weinmarkt de Schnüss fusselich ze schwade«, wußte Clemens Kopp weiter aus der Vita Brockerts zu berichten. An seiner Seite steht als statser Buur Hans Hanno (40), »kom met sechs Johr no Pullem, he steht sing Mott, will nei von he fott«, berichtet Kopp. Als Gebietsrepräsentant eines internationalen Spiritousenkonzerns wird Bauer Hans sicherlich auch für die Getränkeversorgung des

Dreigestirns sorgen.

Im Kostüm der schönsten Jungfrau Pulheims vervollständigt Claus-Dieter Eisele (57) das jekke Trio. »Wer dä Nom hört, weiß direk, dä kom vun irjendwo janz wigg weg«, reimt Kopp: »No Pullem, hätt sich he aklimatisiert, och wenn noch nit janz waschecht Kölsch hä parliert.« Dieter Kirchartz, Senatspräsident der Neuen KG, sorgt als Prinzenführer dafür, daß alle Termine pünktlich wahrgenommen werden.

Schöffensiegel überreicht

Zum Start in die fünfte Jahreszeit überreicht Clemens Kopp den fertig proklamierten Tollitäten schließlich ein Pulheimer Schöffensiegel von 1261. Den überdimensionalen Rathaus-Schlüssel bekommen die drei jedoch vorerst noch nicht - das Dreigestirn der letzten Session hatte das goldene Stück nicht mitgebracht. Also überreicht Kopp ein weiteres Mal den Jugendamts-Schlüssel - nicht ohne eine Strafe auszusprechen. Der

vergeßliche Ex-Narrenherrscher muß der neuen Kinderprinzessin eine Schachtel Pralinen für die Leihgabe schenken.

Und dann - endlich - darf Kurt III. ans Mikrofon. Ein Lebkuchenherz soll Bürgermeister Kopp in den nächsten Wochen helfen, über den Machtverlust hinwegzukommen. Der neue Prinz verzichtet aber auf lange Worte und intoniert stattdessen mit seinen beiden Mitstreitern lieber das neue Motto-Lied: »Pullem, do bes et Hätz vun der Welt«.

Paveier und Rumpelstilzchen

Mit einem karnevalistischen Spitzenprogramm klingt der närrische Abend aus: Nicht nur die »Paveier« intonieren Stimmungshits, auch Werbefachmann Bernd Stelter und Rumpelstilzchen Fritz Schopps sorgen für gute Laune. Ebenfalls auf der Bühne: Die Tanzgruppe »Kölsch Hännischen«, in der Michael Eisele (Sohn der Jungfrau) mit von der Partie ist.



Zuständig für den jecken Nachwuchs: Pulheims neue Kinderprinzessin Jacqueline I. (Richter-Hilger). Fotos: Neß